

Thomas Hartung: „Gebildet, geordnet, gerecht - Für ein neues Sachsen!“

Persönliche Daten:

Name; Wohnort/KV:	Dr. Thomas Hartung; Dresden
Geburtsjahr/-ort	1962/Erfurt; ledig
Ausbildung:	Diplompädagoge De/Ge, Germanist (Dr. phil.)
Tätigkeit:	wiss. Mitarbeiter AfD-Landtagsfraktion
Vorherige Parteien:	LDPD (1987-1990), „Die Union“ (2009)
Sonstiges:	10 Jahre Journalist („Antenne Sachsen“, „Sachsen Fernsehen“) 16 Jahre Hochschuldozent, Autor, Blogger (www.dr-thomas-hartung.de)



Politischer Werdegang:

2013 – 2014 und 2016 – 2017	Mitbegründer AfD-Landesverband Sachsen und Landesvize PR und Öffentlichkeitsarbeit (Pressearbeit, Mediaplanung, Redaktion Landtagswahlprogramm 2014, „AfD Sachsen aktuell“, „Blaue Post“, Internet-Auftritte, Presseschulungen, Produzent Wahlwerbespots)
2014 – 2017 2015 Seit 2015	Kreisvorstand Dresden: Pressesprecher Unterzeichner „Erfurter Resolution“ und „Osterappell von Weinböhla“ Stellv. Leiter LFA 6 (Bildung): Mitglied Landesprogrammkommission und BFA 6, sachsenweite Vorträge zu Bildung und Gender, Mitarbeit am Kommunalwahlprogramm „Bildung“ Dresden 2018
2015 - 2017 2015 – 2016	Leiter Ortsgruppe Pieschen Ortsbeirat Pieschen: Durchsetzung „Hans-Fromm-Straße“ gegen rotrotgrüne Mehrheit; erster Nachwende-Politiker mit Redeverbot im Stadtrat
Seit 2017 2018	Landessprecher Alternative Mitte Sachsen Sachverständiger für Bildung der AfD-Bundestagsfraktion

Gründe für die Kandidatur:

Ich fühle mich als Teil jener Kraft, die es 1989/90 leider noch nicht gab, um aus zwei Systemen eins zu machen: Übrig geblieben ist das schlechteste aus einem System. Das will ich endlich korrigieren; Gaulands Revolutionsmetapher ist da durchaus geeignet. Daher habe ich unsere Partei in Sachsen mitgegründet, um die Bildungs- und Wissenschaftspolitik dieses Freistaats vom Kopf auf die Füße zu stellen, den öffentlich-rechtlichen Dummfunk abzuschaffen und das Verschwinden unserer wunderschönen deutschen Sprache durch Genderismus oder politische Korrektheit zu stoppen. Entsprechend meiner parlamentarischen Tätigkeit und Erfahrung sehe ich mich als schulpolitischer, bildungspolitischer, hochschulpolitischer, wissenschaftspolitischer, medienpolitischer oder kulturpolitischer Sprecher.

Ich habe unsere Partei in Sachsen aber auch mitgegründet als koalitionsfähige Programmpartei. Wir haben in vielen Fragen eine fundamental andere Auffassung als die Alt-Parteien, sind aber keine Fundamentalopposition: Wahlen werden heute weder am rechten Rand noch mit dem Kehlkopf oder den Füßen entschieden. Unsere AfD ist die bürgerlich-nationalkonservative Partei des Gründungstags, für die sich die Frage einer Beobachtung durch den Verfassungsschutz nie stellte. Die Partei des Gründungstags, die Verantwortung will. Wir wollen und müssen dahin, wo Gelder verteilt, Personalentscheidungen getroffen und Richtlinien künftigen politischen Handelns entschieden werden – das aber sind primär die Ministerien und die vielen nachgeordneten Behörden; und nur sekundär der Landtag! Insofern kann und muss es nicht nur um den Wahlsieg gehen. Für mich ist gerade als „Alternative Mitte“ entscheidend, mit der klaren Aussage von Regierungswilligkeit und Regierungsfähigkeit in den Wahlkampf zu gehen: als Vertreter jener Mitte, die seit Jahren nicht mehr vertreten wird. Daher: „Gebildet, geordnet, gerecht - Für ein neues Sachsen!“